

# Die Macht der Verbraucher

Zweiter Teil der Serie des Sachausschusses Ökologie und Globale Verantwortung: Impulse zur Enzyklika „Laudato si – über die Sorge für das gemeinsame Haus“

## Zitat:

„Eine Änderung der Lebensstile könnte dazu führen, einen heilsamen Druck auf diejenigen auszuüben, die politische, wirtschaftliche und soziale Macht besitzen. Das ist es, was die Verbraucherbewegungen erreichen, die durch den Boykott gewisser Produkte auf das Verhalten der Unternehmen ändernd einwirken und sie zwingen, die Umweltbelastung und die Produktionsmuster zu überdenken. Es ist eine Tatsache, dass die Unternehmen, wenn die Gewohnheiten der Gesellschaft ihre Rendite gefährden, sich genötigt sehen, ihre Produktionsweise zu ändern. Das erinnert uns an die soziale Verantwortung der Verbraucher.“ (Laudato Si, Nr. 206)



Am 15. März ist Weltverbrauchertag: Eine gute Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, dass Verbraucher das Gesicht der Welt verändern können. So gehören etwa fair gehandelte Waren mittlerweile zum normalen Verkaufssortiment. Foto: imago

## Kommentar:

„Man kann doch eh nichts ändern“ – das ist keine christliche Haltung. Nicht Fatalismus oder Pessimismus

machen das Wesen des Christentums aus, sondern Hoffnung auf Heil und Aussicht auf Erlösung.

Aber ist Papst Franziskus nicht naiv mit seinem Optimismus? Keineswegs. Ein Blick in die jüngere Geschichte zeigt, wie Verbraucher-, Solidaritäts- und Freiheitsbewegungen das Gesicht unserer Welt verändern. Denken wir an die friedliche Revolution, die vor 25 Jahren der deutschen Teilung ein Ende bereitet hat. Oder hätten die Anti-Atomkraft-Demonstrationen der 1980er-Jahre ernsthaft damit gerechnet, dass eines Tages ausgerechnet eine konservative Bundesre-

gierung den Atomausstieg staatlich verordnet?

Insofern hat der Papst recht, wenn er diese Dynamik nicht nur im politischen Leben, sondern auch in der Wirtschaft für möglich hält! Multinationale Konzerne setzen sich nicht plötzlich von innen heraus mit Nachhaltigkeitsstrategien und Sozialer Unternehmensverantwortung auseinander, sondern sie reagieren damit auf Kundenwünsche, Imagefaktoren und veränderte Markterwartungen. Und diese alle können von den Verbraucherinnen und Verbrauchern beeinflusst werden.

## Handlungsimpuls:

Ich lasse mich nicht von Resignation einschüchtern, auch wenn der Weg zu den erhofften Veränderungen oft steinig und weit ist. Die Langsamkeit der Veränderungsprozesse ist oft schwer auszuhalten. Doch ich gebe die Hoffnung nicht auf. Denn den Gefallen werde ich den Mächtigen und Reichen nicht tun, dass ich ihre vermeintliche Alternativlosigkeit tatenlos hinnehme.

Auf meiner Visitenkarte steht ein Satz des Anthroposophen und Drogenunternehmers Götz Werner: „Innovation ist die konstruktive Unzufriedenheit mit den herrschenden Umständen.“ – eine sehr christliche Grundhaltung, wie ich meine, und eine, mit der Christinnen und Christen überzeugende Zeugen ihres Glaubens werden können.



Dr. Markus Raschke leitet das FAIR Handelshaus Bayern im Landkreis Dachau und ist Mitglied im Sachausschuss Ökologie und Globale Verantwortung des Diözesanrats. Foto: privat

## Serie

In loser Folge kommentieren Mitglieder und Kooperationspartner des Diözesanrats der Katholiken ausgewählte Stellen aus der Enzyklika „Laudato si – über die Sorge für das gemeinsame Haus“ von Papst Franziskus und geben Handlungsimpulse zum Thema.

## Konferenzen der Regionen Nord und Süd

Mitarbeiter Ressort Personal stellen neues Verfahren bei Stellenbesetzungen vor

Das neue Besetzungsverfahren für pastorale Mitarbeiter und Priester sowie der Einsatz von Verwaltungsleiter im Erzbistum standen im Mittelpunkt der Regionskonferenzen des Diözesanrats. Andreas Lindauer, Abteilungsleiter Gemeindefereferenten und Koordinator der Stellenbesetzung erklärte, dass seit dem 1. September 2015 die freien Stellen ausgeschrieben werden und sich Priester und pastorale Mitarbeiter auf Stellen, die sie interessieren, bewerben können. Bei der Besetzung hat die Übereinstimmung des Anforderungsprofils

der Stelle mit dem persönlichen und beruflichen Profil der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters hohe Priorität, so Lindauer. Aber auch persönliche Vorlieben für Stadt oder Land und bevorzugte Tätigkeitsfelder werden berücksichtigt. In der Konferenz der Region Nord erläuterte Diakon Josef Kafka das neue Verfahren.

Die Vertreter des Diözesanrats der Region Süd freuten sich auch über den Fortschritt im Projekt Einsatz von Verwaltungsleitern für die territoriale Seelsorge. Abteilungsleiter Herbert Hauser erklärte, dass bereits im März die ersten

Verwaltungsleiter in Pfarrverbänden eingesetzt werden, die sich als Pilotprojekte zur Verfügung gestellt haben. Der Wunsch der Entlastung der Seelsorger von Verwaltungstätigkeiten wurde in den letzten Jahren auch von den Dekanatsräten und Kreiskatholikenräten immer wieder geäußert.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Dekanatsräte treffen sich im Vorfeld der Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken innerhalb ihrer Regionen zur Vorbesprechung der Vollversammlung und zum inhaltlichen Austausch. *Del/wamo*



### Ansprechpartner:

Josef Peis, Geschäftsführer,

### Verantwortlich:

Professor Dr. Hans Tremmel,  
Diözesanratsvorsitzender

### Kontaktanschrift:

Diözesanrat der Katholiken der  
Erzdiözese München und Freising,  
Schrammerstraße 3/VI,  
80333 München,  
www.dioezesanrat-muenchen.de,  
E-Mail: dioezesanrat@  
erzbistum-muenchen.de